



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Swissbit Germany AG
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Swissbit Germany AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		727.764,61		877.082,81
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	14.841.406,42		15.328.696,89	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.757.604,77		12.865.737,72	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.939.638,72		3.639.492,09	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.965.347,22	35.503.997,13	3.720.595,17	35.554.521,87
		36.231.761,74		36.431.604,68
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	332.798,24		295.984,81	
2. Waren	102.316,89	435.115,13	0,00	295.984,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		17.834,75	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.356.888,58		664.376,13	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	524.152,67	2.881.041,25	546.365,30	1.228.576,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		940.564,67		647.686,88
		4.256.721,05		2.172.247,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten		203.572,75		389.962,07
		40.692.055,54		38.993.814,62

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.025.000,00	1.025.000,00
II. Kapitalrücklage	7.994.074,35	0,00
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	102.500,00	102.500,00
IV. Bilanzgewinn	3.207.100,79	867.989,19
	12.328.675,14	1.995.489,19
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.822.897,86	1.917.319,38
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.299.207,77	943.774,99
	1.299.207,77	943.774,99
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.338.475,03	1.859.815,75
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.701.979,52	32.071.209,09
3. Sonstige Verbindlichkeiten	200.820,22	206.206,22
– davon aus Steuern EUR 182.621,35 (i. Vj. EUR 188.570,49) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 10.866,90 (i. Vj. EUR 11.964,54) –		
	25.241.274,77	34.137.231,06
	40.692.055,54	38.993.814,62

Swissbit Germany AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		32.619.605,33		28.348.964,85
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.945.806,01		1.684.235,73
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.596.697,13		779.693,66
– davon aus Währungsumrechnung EUR 97.619,83 (i. Vj. EUR 274.834,21) –				
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.490.110,89		1.477.370,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.978.405,12	4.468.516,01	458.735,87	1.936.106,22
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.711.366,99		15.515.497,55	
b) Soziale Abgaben	2.808.919,89	18.520.286,88	2.803.363,23	18.318.860,78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.685.785,74		4.376.324,53
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.618.305,99		4.780.546,28
– davon aus Währungsumrechnung EUR 406.753,77 (i. Vj. EUR 175.025,09) –				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.320,99		1.289,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.502.255,89		1.821.961,97
– davon an verbundene Unternehmen EUR 1.502.255,89 (i. Vj. EUR 1.821.961,97) –				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.411,95		-36.497,70
11. Ergebnis nach Steuern		2.396.867,00		-383.118,45
12. Sonstige Steuern		57.755,40		49.290,32
13. Erträge aus Verlustübernahme		0,00		432.408,77
14. Jahresüberschuss		2.339.111,60		0,00
15. Gewinnvortrag		867.989,19		867.989,19
16. Bilanzgewinn		3.207.100,79		867.989,19

ANHANG

zum 31. Dezember 2024

**Swissbit Germany AG,
Berlin**

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Swissbit Germany AG hat ihren Sitz in Berlin und ist beim Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) im Handelsregister Abteilung B unter der Registernummer 91868 B eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Allgemeinen (§§ 264 ff. HGB) und für Aktiengesellschaften im Speziellen (§§ 150 ff. AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Folgender Posten ist in der Bilanz auf der Grundlage von § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB hinzugefügt, da der Inhalt nicht von einem handelsrechtlich vorgeschriebenen Posten gedeckt wird bzw. dieser auf der Grundlage von § 265 Abs. 1 HGB weiter untergliedert ist: Sonderposten für Investitionszuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen 1 und 15 Jahren, angesetzt, welche nicht wesentlich von den steuerlichen AfA-Tabellen abweichen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden bei bestehender Aufrechnungslage grundsätzlich saldiert dargestellt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Ansatz vorliegen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt grundsätzlich eine Abzinsung mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Erfolgswirksame Anpassungen von Rückstellungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs an dem Tag des Geschäftsvorfalles erstmalig bewertet. Am Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung gem. § 256a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs und unter der Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Bewertung mit dem Devisenkassamittelkurs und somit eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen gem. § 256a Satz 2 HGB.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Der angesetzte Steuersatz beträgt 30,18 %. Die sich ergebenden Beträge werden nicht abgezinst. Sich ergebende aktive und passive latente Steuern werden miteinander saldiert. Im Falle eines Aktivüberhang von latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aktive latente Steuern resultieren insbesondere aus Sachanlagen und dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Die Vereinnahmung von nicht rückzahlbaren Zuschüssen (**Aufwandszuschüsse**) erfolgt, wenn die Aufwände, zu dessen Deckung die Zuschüsse dienen, erfolgswirksam werden.

C. ANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wie folgt:

(in EUR)	31.12.2024		31.12.2023	
		davon RLZ > 1 Jahr		davon RLZ > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	17.834,75	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.356.888,58	0,00	664.376,13	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	524.152,67	90.250,98	546.365,30	98.135,92
Gesamt	2.881.041,25	90.250,98	1.228.576,18	98.135,92

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Verlustübernahme gemäß Beherrschungsvertrag	642.239,50	603.827,17
Forderungen aus der Weiterbelastung von Aufwendungen im Rahmen der Cost-Plus-Vereinbarung	1.714.649,08 ^{*)}	60.548,96
Gesamt	2.356.888,58	664.376,13

^{*)} Es ist angedacht, diese Forderungen im folgenden Geschäftsjahr mit den Kontokorrentverbindlichkeiten aufzurechnen.

Gemäß Kontenverpfändungsvertrag vom 29. Januar 2021 sind alle Ansprüche, einschließlich Zinsen, aus den Bankkonten der Gesellschaft zugunsten der Credit Suisse (Switzerland) Ltd., Schweiz, verpfändet.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr EUR 1.025.000,00 und ist in 20.500 Namensaktien im Nennbetrag von je EUR 50,00 eingeteilt. Die Aktien werden ausschließlich durch die Swissbit Holding AG, Bronschhofen (Schweiz), gehalten (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 20 Abs. 4 AktG).

Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt (in EUR):

Stand zum 31.12.2023	0,00
Kapitalerhöhung aus Sacheinlage Darlehen	7.994.074,35
Stand zum 31.12.2024	7.994.074,35

Im Bilanzgewinn von EUR 3.207.100,79 ist ein Gewinnvortrag von EUR 867.989,19 (Vorjahr: EUR 867.989,19) enthalten.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Personalkosten	951.468,11	651.743,76
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	188.739,66	135.714,60
Übrige	159.000,00	156.316,63
Gesamt	1.299.207,77	943.774,99

5. Verbindlichkeiten

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus „Kontokorrent“	4.075.083,32	7.780.553,28
Verbindlichkeiten aus Darlehen (inkl. Zinsen) ¹⁾	19.626.896,20	24.286.126,08
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	4.529,76
Gesamt	23.701.979,52	32.071.209,12

1) Die Verbindlichkeiten aus Darlehen sind mit einer Grundschuld auf das Grundstück sowie in Form einer Sicherungsübereignung der Produktionsanlagen der Gesellschaft besichert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar (in EUR):

31.12.2024		davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.338.475,03	1.338.475,03	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.701.979,52	4.075.083,32	0,00	19.626.896,20 ¹⁾
Sonstige Verbindlichkeiten	200.820,22	200.820,22	0,00	0,00
Gesamt	25.241.274,77	5.614.378,57	0,00	19.626.896,20

1) Davon haben TEUR 14.748 eine unbestimmte Laufzeit, können jedoch nach den Darlehensbestimmungen kurzfristig fällig gestellt werden.

31.12.2023		davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.859.815,75	1.859.815,75	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.071.209,09	8.918.083,01	11.219.186,40	11.933.939,68
Sonstige Verbindlichkeiten	206.206,22	206.206,22	0,00	0,00
Gesamt	34.137.231,06	10.984.104,98	11.219.186,40	11.933.939,68

6. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestellt. Sie haftet mit ihrem Bankbestand zugunsten des verbundenen Unternehmens SB BidCo AG, Bronschhofen, Schweiz. Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar (in EUR):

Art der Verpflichtung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Bestellobligo Anlagevermögen	837.312,92	0,00	0,00	837.312,92
Miet- und Leasingverträge	230.896,96	325.616,60	0,00	556.513,56
Übrige	27.479,40	60.324,63	0,00	87.804,03
Gesamt	1.095.689,28	385.941,23	0,00	1.481.630,51

Darüber hinaus besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gegenüber verbundenen Unternehmen aus einem Besserungsschein. Mit Vereinbarung vom 30. September 2024 hat die Swissbit Holding AG unter der auflösenden Bedingung der Besserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft auf ihre Darlehensforderung in Höhe von TEUR 7.994 verzichtet. Mit gleicher Vereinbarung erfolgte in Höhe des Darlehensverzichts eine freiwillige Zuzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

D. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

(in EUR)	2024	2023
Montage	26.457.274,00	23.138.251,20
Sales / Marketing	3.087.537,69	2.733.555,52
Entwicklung	2.989.479,14	2.464.234,40
Sonstige	85.314,50	12.923,73
Gesamt	32.619.605,33	28.348.964,85

Die Umsatzerlöse werden wie im Vorjahr ausschließlich in Deutschland realisiert und resultieren, bis auf die sonstigen Umsatzerlöse, aus der Weiterverrechnung der entsprechenden Aufwendungen im Rahmen der Cost-Plus-Vereinbarung.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse im Zusammenhang mit einer nachträglich für frühere Geschäftsjahre erfolgten Weiterverrechnung von Aufwendungen im Rahmen der Cost-Plus-Vereinbarung in Höhe von EUR 2.327.274,00 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind enthalten:

(in EUR)	2024	2023
Erträge aus Förderprojekten	1.228.675,14	312.048,64
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	94.421,52	96.915,66
Übrige	273.600,47	370.729,36
Gesamt	1.596.697,13	779.693,66

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Zinserträge im Zusammenhang mit einer nachträglich für frühere Geschäftsjahr erfolgten Anpassung des Zinsaufwands in Höhe von EUR 203.389,68 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf EUR 55.552,00 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

2. Mitarbeiter

Die nach § 285 Nr. 7 HGB ermittelte durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2024	2023
Produktion	107	115
Produktrelevante Unterstützung	101	106
Kaufmännischer Vertrieb und Administration	80	72
Gesamt	288	293

3. Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

- Lars Lust, zuständig für den Bereich Operative Geschäftsführung sowie Technik
- Chris Schwarze, zuständig für den Bereich Personal sowie Recht

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Silvio Muschter (ausgeübter Beruf: seit 1.10.2024 CTO (zuvor CEO) der Swissbit Group, Bronschhofen), Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 20.12.2024, ab 20.12.2024 Mitglied)
- Thomas Luft (ausgeübter Beruf: CFO (seit 1.10.2024 zudem Interim CEO)) der Swissbit Group, Bronschhofen), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 20.12.2024 Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Benjamin Schüler (ausgeübter Beruf: CFO Memory Division der Swissbit Group, Bronschhofen), ab 20.12.2024 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen im Rahmen ihrer Aufsichtsratsstätigkeit für die Swissbit Germany AG.

5. Konzernzugehörigkeit

Die Swissbit Holding AG, Bronschhofen (Schweiz), ist das Mutterunternehmen der Gesellschaft. Die SB BidCo AG, Bronschhofen (Schweiz), erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die SB TopCo AG, Bronschhofen (Schweiz), erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die Konzernabschlüsse werden nicht veröffentlicht.

Am 4. September 2020 wurde zwischen der Swissbit Holding AG (herrschende Gesellschaft) und der Swissbit Germany AG (abhängige Gesellschaft) ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

6. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.207.100,79 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Seit Januar 2025 wird das Unternehmen einer Betriebsprüfung bzgl. der Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2020 bis 2022 unterzogen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind hieraus keine weiteren Erkenntnisse bekannt.

Der Swissbit Germany AG kommt eine wesentliche Rolle innerhalb des Swissbit-Unternehmensverbunds in Bezug auf die Produktherstellung und Logistik, Sales und Marketingleistungen sowie die Erbringung von Entwicklungsleistungen zu. Aus diesem Grund ist die Kündigung der bestehenden Intercompany-Verträge durch die jeweiligen gruppeninternen Vertragspartner bis mindestens 31. Dezember 2026 ausgeschlossen. Dies wurde mit Vereinbarung vom 11. April 2025 seitens der Gegenparteien schriftlich festgehalten.

Ferner wurde am 17. März 2025 in einer Vertragsergänzung zum Werkvertrag zur Herstellung elektronischer Produkte festgehalten, dass es zukünftig zu keiner Abrechnung förderfähiger Projektkosten bei den Intercompany Leistungen kommt.

Berlin, 22. April 2025

Lars Lust

Chris Schwarze

Swissbit Germany AG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten Um-				
	1.1.2024	Zugänge	buchungen	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.003.515,44	155.536,72	175.540,23	0,00	3.334.592,39
	3.003.515,44	155.536,72	175.540,23	0,00	3.334.592,39
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.392.915,54	0,00	0,00	0,00	17.392.915,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.662.279,39	3.471.296,31	315.617,33	-508.226,54	30.940.966,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.216.439,63	780.525,04	391.065,27	-11.869,92	8.376.160,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.720.595,17	126.974,88	-882.222,83	0,00	2.965.347,22
	55.992.229,73	4.378.796,23	-175.540,23	-520.096,46	59.675.389,27
	58.995.745,17	4.534.332,95	0,00	-520.096,46	63.009.981,66

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	1.1.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.126.432,63	480.395,15	0,00	2.606.827,78	727.764,61	877.082,81
2.126.432,63	480.395,15	0,00	2.606.827,78	727.764,61	877.082,81
2.064.218,65	487.290,47	0,00	2.551.509,12	14.841.406,42	15.328.696,89
14.796.541,67	2.847.174,79	-460.354,74	17.183.361,72	13.757.604,77	12.865.737,72
3.576.947,54	870.925,33	-11.351,57	4.436.521,30	3.939.638,72	3.639.492,09
0,00	0,00	0,00	0,00	2.965.347,22	3.720.595,17
20.437.707,86	4.205.390,59	-471.706,31	24.171.392,14	35.503.997,13	35.554.521,87
22.564.140,49	4.685.785,74	-471.706,31	26.778.219,92	36.231.761,74	36.431.604,68

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die Swissbit Germany AG (im Folgenden auch „Swissbit“ oder „Gesellschaft“) wurde am 1. Mai 2003 als GmbH gegründet und noch im selben Jahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Die Swissbit Germany AG ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Swissbit Holding AG mit Sitz in Bronschhofen, Schweiz, die zusammen mit Ihren Untergesellschaften die Swissbit-Gruppe bildet (im Folgenden auch „Gruppe“).

Seit dem 4. September 2020 besteht mit der Swissbit Holding AG ein Beherrschungsvertrag.

1.2 Geschäftsmodell

Die Swissbit Germany AG ist ein Montage- und Auftragsfertigungsunternehmen, das sich auf Montage, Analyse und Testen von elektronischen Speichermodule im Rahmen einer Lohnveredelung spezialisiert hat. Zur Abrundung und Ergänzung dieser Kernleistungen werden gruppeninternen Kunden zudem logistische Serviceleistungen angeboten, u. a. Beschaffung, Versand, Kommissionierung und Lagerung von Rohmaterialien, Halbzeugen und Fertigware. Die Produkte sind ausschließlich für Geschäftskunden in den Segmenten Industrie, Networking & Communication (Net/Com), Automotive und Embedded IoT Solutions (EIS) bestimmt, die diese Speichermodule in anspruchsvolle, langlebige und sicherheitsrelevante Anwendungen integrieren.

Die wesentlichen Einsatzfaktoren der Swissbit Germany AG sind die Produktionsressourcen, ihr Know-how im Produkt- und Prozessengineering sowie Logistik- und Materialflussmanagement.

Darüber hinaus erbringt die Swissbit Germany AG gruppeninterne Leistungen im Bereich der Personalbereitstellung für Entwicklungs-, Service- und Vertriebstätigkeiten.

Die Swissbit Germany AG ist darauf spezialisiert, ein breites Produktspektrum elektronischer Speichermedien in Klein-, Mittel- und Großserienfertigung herzustellen. Das hierfür notwendige Management der Materialflüsse, wie z.B. der operative Einkauf, Lagerhaltung und Versand, vervollständigt das Leistungsspektrum der Gesellschaft. Die Roh- und Hilfsstoffe werden der Swissbit Germany AG größtenteils von den Unternehmen der Gruppe beigestellt. Das gesamte Preis-, Lager-, Transport-, Qualitäts-, Verfügbarkeits- und Verwendbarkeitsrisiko tragen die Auftraggeber.

Für die von ihr erbrachten Leistungen erhält die Gesellschaft, unverändert zum Vorjahr, von der Swissbit AG, Bronschhofen, Schweiz, eine kostenbasierte Vergütung nach der Cost-Plus-Methode. Demgemäß werden die bei der Gesellschaft entstandenen Aufwendungen für Montage-, Vertriebs- und Entwicklungsleistungen mit einem marktüblichen Aufschlag weiterbelastet. Aufwendungen für Zinsen und Steuern sind hiervon ausgenommen und werden nicht weiterbelastet.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

Neben dem Produktionswerk in Berlin gibt es eine weitere Betriebsstätte in München. In der Betriebsstätte München werden gruppeninterne Entwicklungsleistungen für den Bereich EIS (Embedded IoT Solutions) erbracht. Die von der Swissbit Germany AG erbrachten Leistungen bestehen im Rahmen einer eigenständigen Produkt-, Design- und Softwareentwicklung bis hin zur Technologie- und Prozessdefinition. Die Leistungen werden durch die Swissbit AG beauftragt. Ferner übernimmt die Swissbit AG das Entwicklungs- und Marktrisiko und vergütet die Leistung der Swissbit Germany AG ebenfalls durch das Cost-Plus-Verfahren. Demnach werden sämtliche in der Betriebsstätte anfallenden Aufwendungen mit einem marktüblichen Aufschlag an die Swissbit AG weiterbelastet.

Sämtliche Tätigkeiten der Gesellschaft sind innerhalb der Swissbit-Gruppe in den Segmenten Memory und EIS zusammengefasst.

1.3 Wettbewerbssituation

Die Swissbit Germany AG hat bei den zum Einsatz kommenden Fertigungsverfahren und ihren Produkttestprozessen keine direkten Mitbewerber in Europa. Wettbewerber mit einem vergleichbaren Leistungsportfolio am Weltmarkt sind Unternehmen in Südkorea, den USA (mit Fertigung in Asien) und Taiwan. Da die Wettbewerber in diesen Ländern nicht unerhebliche Kostenvorteile bieten, muss sich die Swissbit Germany AG über ihre Kernkompetenzen Qualität, Flexibilität und Service von diesen differenzieren.

1.4 Mitarbeiter

Die Swissbit Germany AG hat ihre Personalstärke im Geschäftsjahr 2024 leicht verringert. Im Jahresdurchschnitt ist die Mitarbeiterzahl um 5 auf 288 Mitarbeiter (Vorjahr: 293) gesunken. Davon waren 107 Mitarbeiter im Bereich Produktion, 101 Mitarbeiter im Bereich Produktrelevante Unterstützung sowie 80 Mitarbeiter im Bereich Kaufmännischer Vertrieb und Administration beschäftigt.

1.5 Leistungsindikatoren

Unter Berücksichtigung des Cost-Plus-Geschäftsmodells werden als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren das Montagevolumen sowie die Stückkosten je verkauftem Konzernprodukt betrachtet. Ferner ist bei den Produktionstätigkeiten darauf zu achten, dass geringe Durchlaufzeiten, eine gute Auslastung der Produktionsmittel und ein hoher Yield (bzw. ein möglichst geringer Ausschuss) das Erreichen des finanziellen Ziels unterstützen. Die Performance-Messung wird ergänzt durch die Erhebung des Lagerumschlagsfaktors sowie die Messung der Produktivität der Mitarbeiter. Diese sind wesentliche Indikatoren für die Effizienz im Produktionsprozess. Ein hoher Yield wird als Indikator für eine hohe Qualität in der Produktion gesehen und hat ebenfalls einen verringenden Einfluss auf die Produktionskosten, da kostenintensive Reklamationen vermieden werden.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Geschäftsjahr 2024 war weiterhin geprägt durch eine gehemmte Wirtschaftsentwicklung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ging um 0,1% zurück. Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung erfordern einen Umbau der Produktionsstrukturen, bei dem etablierte Geschäftsmodelle verschwinden und neue Produktionskapazitäten entstehen.¹ Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei etwa 2,2 %², was einen Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Das Zinsniveau in Europa lag zuletzt bei 2,75 %³. Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank wird auch weiterhin an die Entwicklung der Inflation gekoppelt sein. Das Wachstum der Weltwirtschaft lag im Verlauf des Jahres 2024 nur knapp unter seinem langjährigen Durchschnitt. Allerdings belasteten schwache Investitionen das Wachstum im Euro-Raum, und die privaten Konsumausgaben blieben trotz steigender Reallöhne zurückhaltend⁴. Negative Rahmenbedingungen, wie der Konflikt in der Ukraine und die durch den Konflikt bestehende Unsicherheit bei den Energiepreisen, blieben auch im Geschäftsjahr 2024 bestehen.

Die Swissbit-Gruppe und damit die Gesellschaft unterliegt den Marktgegebenheiten der globalen Halbleiter-Industrie. Diese Branche zeichnet sich durch große Produktvielfalt, kurze Produktlebenszyklen und einen hohen Preisdruck aus. Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu einem erheblichen Rückgang des Marktvolumens. Im Geschäftsjahr 2024 wurde dieser Trend gestoppt und es kam wieder zu einem Wachstum des Marktvolumens von 19,7%. Der weltweite Halbleitermarkt profitierte hier vom hohen Bedarf an KI-Applikationen. Der Gesamtmarkt soll auch im Geschäftsjahr 2025 mit 19,8% in einer vergleichbaren Höhe zum Vorjahr wachsen. Der speziell für die Swissbit Gruppe relevante Memory Bereich soll im Geschäftsjahr 2025 um 24% wachsen.⁵

Projekte zur Erstellung neuer Chip-/Halbleiter-Fabriken erhöhen das Produktions- und Entwicklungs-Knowhow an mehreren deutschen und europäischen Standorten. Die Projekte werden unterstützt durch staatliche und europäische Fördermaßnahmen. Die Fokussierung der Halbleiterindustrie auf Asien soll durch diese Projekte zurückgehen.

¹ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

² <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online>

³ <https://www.bundesbank.de/de/statistiken/geld-und-kapitalmaerkte/zinssaetze-und-renditen/ezb-zinssaetze-607806>

⁴ Jahresgutachten 2024/25 – Sachverständigenrat - Aufschwung bleibt trotz besserer Weltkonjunktur aus; Seite 15.

⁵ <https://www.idc.com/getdoc.jsp?containerId=prAP52837624>

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

2.2 Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die unternehmerische Tätigkeit der Swissbit Germany AG auch durch die beschriebenen Rahmenbedingungen zurückhaltend entwickelt.

Entwicklung der Produktionstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das durch die Swissbit Germany AG erbrachte Montagevolumen leicht um 7 % erhöht. Die Stückkosten je verkauftem Konzernprodukt stiegen leicht um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Ferner war die Produktionstätigkeit geprägt von einer im Vergleich zum Vorjahr um 34 % erhöhten Durchlaufzeit sowie einer um 8 % geringeren Auslastung. Der Yield befand sich weiterhin auf einem hohen Niveau (> 95%) und hat sich lediglich um 0,7 % im Vorjahresvergleich verringert.

Auch der Lagerumschlagsfaktor unterlag nur einer geringen Veränderung zum Vorjahr (-1,3 %). Insgesamt ist die Produktivität pro Mitarbeiter in der Produktion um 11 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Entwicklung der Kostenstruktur

Aufgrund des verhaltenen Auftragseingangs auf Gruppenebene wurde im zweiten Halbjahr 2024 eine gruppenweite personelle Restrukturierung durchgeführt. Die Personalaufwendungen bei der Swissbit Germany AG sind im Geschäftsjahr leicht um 1,1 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Negative Auswirkungen auf das vorhandene personelle Potential, vor allem auf Fachkräfte im Bereich der Prozessoptimierung und Fertigungstechnologie, gab es allerdings nicht. Die Personalentwicklung soll auch weiterhin die Kernkompetenzen der Swissbit Germany AG stärken und so die Kostenvorteile der Mitbewerber durch eine höhere Flexibilität kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weitere Zuschüsse aus Förderprojekten der öffentlichen Hand, an denen man sich bereits in den vergangenen Jahren beteiligt hat, vereinnahmt. Dies hatte einen positiven Einfluss auf die Kostenstruktur im Bereich der Entwicklungsleistungen.

Sonstige Entwicklungen

Um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken sowie zukünftig die Belastung durch Zinsaufwendungen zu verringern, erfolgte die Umwandlung eines gruppeninternen Darlehens in eine Kapitalrücklage (TEUR 7.994).

Im Zusammenhang mit der Cost-Plus-Vereinbarung ist im Berichtsjahr eine nachträgliche, frühere Geschäftsjahre betreffende Verrechnung von Aufwendungen erfolgt, die zur Erfassung periodenfremder Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.327 geführt hat.

Unter Berücksichtigung der o.g. Entwicklung der Produktionstätigkeit sowie der Entwicklung der Kostenstruktur bewertet die Geschäftsleitung den Verlauf des Geschäftsjahres insgesamt als verhalten positiv.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

2.3 Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen wurden den beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst und konzentrierten sich auch im Geschäftsjahr 2024 auf den Standort Berlin. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Investitionen bei der Erweiterung der Wertschöpfungskette und der Unabhängigkeit von Zulieferern. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der systemgestützten Produktionsplanung und -steuerung. Neue Produktionsschritte wurden in die eigene Fertigung integriert, Produktionsanlagen zur Erweiterung des Produktportfolios angeschafft und in Softwareprojekte investiert. Das Investitionsvolumen reduzierte sich insgesamt auf TEUR 4.534 (Vorjahr: TEUR 6.704).

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrafen vor allem Projekte im Bereich der Logistik- und Dokumentenmanagement-Software. Insgesamt wurden hier TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 569) investiert.

Alle weiteren Investitionen wurden für Fertigungsanlagen, Testequipment und Spezialwerkzeuge getätigt. Investitionen in diesen Bereichen wurden in Höhe von TEUR 4.272 (Vorjahr: TEUR 6.135) getätigt.

Die Investitionen sollen die Wettbewerbsfähigkeit, den Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens in einem dynamischen Halbleitermarkt sichern.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte weitestgehend aus eigenen Mitteln bzw. Darlehen der Swissbit Group. Ferner hat die Gesellschaft aus Förderprojekten der öffentlichen Hand Zuschüsse auf Abschreibungen bei neugetätigten Maschinenbeschaffungen erhalten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow, einem gruppeninternen Kontokorrent sowie über die bestehenden gruppeninternen Darlehen. Hinsichtlich deren Restlaufzeiten wird auf die Ausführungen im Anhang unter Abschnitt C.5 verwiesen. Bzgl. der Umwandlung eines Darlehens in Eigenkapital wird auf die Ausführungen zur Geschäftsentwicklung verwiesen.

2.4 Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit der Swissbit Germany AG beschränkt sich im Bereich Memory Module auf Definition, Design und Optimierung der Montage- und Testschritte in der Speichermodulfertigung. Die Produkt- und Softwareentwicklung ist nicht Teil der Leistungen der Gesellschaft. Diese Leistungen werden von den Unternehmen der Gruppe erbracht. Innerhalb der gesamten Gruppe wird keine Grundlagenforschung betrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten in Höhe von TEUR 5.384 entstanden und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 %.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 40.692 und erhöhte sich damit um TEUR 1.699 bzw. 4,4 % (Vorjahr: 6,4 %) gegenüber dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen beträgt 89,0 % (Vorjahr: 93,4 %) der Bilanzsumme und hat sich von TEUR 36.432 auf TEUR 36.232 zum 31. Dezember 2024 verringert. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die zurückhaltende Investitionstätigkeit. Zu weiteren Ausführungen bzgl. der Investitionstätigkeit wird auf die Ausführungen unter Abschnitt 2.3 verwiesen. Gegenläufig wirkten die planmäßigen Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen beträgt 10,5 % (Vorjahr: 5,6 %) der Bilanzsumme und hat sich von TEUR 2.172 auf TEUR 4.257 zum 31. Dezember 2024 erhöht. Die Vorräte haben sich von TEUR 296 auf TEUR 435 erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 1.228 auf TEUR 2.881 gestiegen, was hauptsächlich auf den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 1.693 auf TEUR 2.357 zurückzuführen ist; dies resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung von periodenfremden Forderungen aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen im Rahmen des Cost-Plus-Modells. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 293 auf TEUR 941 erhöht.

2.6 Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 12.329 aus, was einem Anstieg um TEUR 10.333 zum Vorjahr entspricht. Dieser Anstieg ist zum einen auf die im Geschäftsjahr erfolgte Kapitalerhöhung im Rahmen einer Sacheinlage eines konzerninternen Darlehens in Höhe von TEUR 7.994 zurückzuführen. Zum anderen ergibt sich die Erhöhung aus dem Jahresüberschuss für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.339. Die Eigenkapitalquote hat sich zum Bilanzstichtag auf 30,3 % (Vorjahr: 5,1 %) erhöht.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 97) erfolgswirksam aufgelöst.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.299 (Vorjahr: TEUR 944), die, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten betreffen. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Rückstellungen für Personalkosten sowie ausstehenden Rechnungen zurückzuführen.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 25.421, was einem Rückgang von TEUR 8.896 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil der Verbindlichkeiten zum Gesamtkapital beträgt zum Bilanzstichtag 62,0 % (Vorjahr 87,6 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um TEUR 521 auf TEUR 1.338 vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 23.702 (Vorjahr: TEUR 32.071). Sie beinhalten zum einen Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung im Rahmen eines Kontokorrents mit der Muttergesellschaft (TEUR 4.075; Vorjahr: TEUR 7.781). Die Inanspruchnahme des Kontokorrents ist betragsmäßig nicht begrenzt. Zum anderen

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Darlehen (TEUR 19.627; Vorjahr: TEUR 24.286). Diesbezüglich besteht zum Bilanzstichtag eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.252. Die Darlehensverbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die Darlehen verzinsen sich mit marktüblichen Zinssätzen, wobei die Zinsen variabel zzgl. einer Marge vereinbart sind. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr ein Darlehen in Höhe von TEUR 7.994 im Wege einer Sacheinlage in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 746 (Vorjahr: TEUR 2.587). Auszahlungen für den Erwerb von Betrieb- und Geschäftsausstattung sowie technischen Anlagen und Maschinen führten zu einem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.581 (Vorjahr: TEUR -5.013). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich für das Berichtsjahr auf TEUR 1.229 (Vorjahr: TEUR 1.305). Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds um TEUR 606 auf TEUR -3.134.

Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Nach dem derzeitigen Stand der Finanzplanung wird dies auch im Prognosezeitraum als gesichert angesehen. Hinsichtlich der Ertrags- und Finanzrisiken verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristigen Fremdkapitals) ist negativ und beträgt TEUR -2.751 (Vorjahr TEUR -4.113).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte unverändert aus dem positiven operativen Cashflow, dem gruppeninternen Kontokorrent sowie im Rahmen von Darlehen über die Swissbit-Gruppe. Darüber hinaus sieht der Beherrschungsvertrag einen Ausgleich von etwaigen Verlusten vor, soweit diese nicht durch einen während der Dauer des Beherrschungsvertrags gebildeten Gewinnvortrag oder gebildeten anderen Gewinnrücklagen gedeckt sind.

2.7 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um TEUR 4.271 auf TEUR 32.620 gestiegen. Sie resultierten wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Weiterbelastung bestimmter Aufwendungen, insbesondere für die Montageleistungen, im Rahmen des Cost-Plus-Modells. Darin ist auch eine nachträgliche, frühere Geschäftsjahre betreffende Verrechnung von Aufwendungen enthalten, die zur Erfassung periodenfremder Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.327 geführt hat.

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich leicht um TEUR 262 auf TEUR 1.946 (Vorjahr: TEUR 1.684).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 816 auf TEUR 1.596. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die ertragswirksame Erfassung von Aufwandszuschüssen im Zusammenhang mit Förderprojekten im Bereich der Mikroelektronik (TEUR 1.229; Vorjahr: TEUR 312) zurückzuführen. Der

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse belief sich auf TEUR 97, Vorjahr: TEUR 100).

Der Materialaufwand hat sich insgesamt um TEUR 2.532 auf TEUR 4.469 erhöht. Dies ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen (Material und bezogene Leistungen) im Zusammenhang mit den geförderten Projekten im Bereich der Mikroelektronik zurückzuführen. Gegenläufig wirkten vor allem geringere Aufwendungen für Energie.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % leicht gestiegen. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ist von 293 auf 288 leicht gesunken. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen die Abfindungsaufwendungen im Zusammenhang mit der in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres vorgenommenen personellen Restrukturierung.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind um TEUR 310 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist auf die im aktuellen Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Aktivierungen von Anlagen im Bau, deren Beschaffung und Vorbereitung für den Einsatz in den Produktionsprozessen bereits vor dem aktuellen Geschäftsjahr begonnen hatten, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 163 auf TEUR 4.618 (Vorjahr: TEUR 4.781) geringfügig rückläufig. Die Aufwendungen in dieser Position bestehen im Wesentlichen aus bezogenen Dienstleistungen im IT-Bereich sowie einem erhöhten Aufwand für Instandhaltung und Wartung der technischen Anlagen und Maschinen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 3.869 (Vorjahr: TEUR 1.401). Neben den Erträgen aus Förderprojekten trugen insbesondere die periodenfremden Umsatzerlöse zu der Erhöhung bei.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verringerten sich um TEUR 320. Dies ist vor allem auf die Umwandlung eines gruppeninternen Darlehens in Eigenkapital sowie periodenfremde Zinserträge im Zusammenhang mit einer nachträglich für frühere Geschäftsjahr erfolgten Anpassung des Zinsaufwands zurückzuführen.

Die Swissbit Germany AG schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.339 ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von TEUR 432). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Erträge aus Förderprojekten sowie die periodenfremden Umsatzerlöse.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

3. PROGNOSEBERICHT

3.1 Ausblick auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im Jahresdurchschnitt knapp oberhalb der Zielmarke von 2 % bei 2,2 % liegen. Die Energiekosten konnten weiter gesenkt werden und der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Stromleitungen verzeichnet Rekordwerte.⁶

Die Industriekonjunktur im Euroraum wird allerdings nur langsam Fahrt aufnehmen, auch weil die Investitionen erst allmählich anziehen. Insgesamt wird die Wirtschaftsleistung im Euroraum in den Jahren 2025 und 2026 um jeweils 1,2% zunehmen. Dabei bleiben die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsländern des Euroraums groß.⁷

Die binnenwirtschaftliche Nachfrage dürfte sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch schwach entwickeln. Bei nachlassender Inflation, weiter steigenden Realeinkommen und zunehmender Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im späteren Jahresverlauf dann mit einer anziehenden binnenwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen Zuwachs des preisbereinigten BIP um 0,3 %. Wachstumsimpulse dürften dabei vor allem von den privaten Konsumausgaben und im Jahresverlauf auch von den Investitionen ausgehen.⁸

Im Prognosezeitraum bleibt die Inlandsnachfrage in China angesichts der Immobilienmarktkrise gedämpft, das lebhaftes Exportwachstum stützt hingegen die Konjunktur. Insgesamt dürfte die chinesische Wirtschaft in den Jahren 2025 und 2026 jedoch nur um gut 4% wachsen.⁹

Die Anhebung der Handelszölle durch die US-Regierung wird zwar die Verbraucherpreise steigern, eine weiterhin äußerst expansive Fiskalpolitik wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung jedoch begünstigen. Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung der USA im Jahr 2025 um 2,5% und im Jahr 2026 um 2,4% zulegen.¹⁰

Die Weltkonjunktur dürfte in den Jahren 2025 und 2026 auf ihrem moderaten Expansionskurs bleiben. Die USA haben gegenüber vielen Ländern Strafzölle eingeführt, wobei die Zölle für Deutschland bei 20% liegen. Die USA sind jedoch mit allen betroffenen Ländern bereit zu verhandeln, einschließlich Deutschland. Die Dauer dieser Strafzölle ist derzeit nicht abschätzbar. Zudem ist zum aktuellen Stand nicht klar, ob Halbleiterprodukte von den Zöllen befreit sind. Bestehende Handelsumlenkungen werden

⁶ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2025.html>

⁷ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

⁸ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2025.html>

⁹ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

¹⁰ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

verstärkt, was vor allem den bilateralen Handel der USA mit China betrifft, der auf andere Länder verlagert wird. Die Zollanhebungen dürften Vorzieheffekte mit sich bringen, sodass der Welthandel in der ersten Jahreshälfte 2025 anzieht, dann aber allmählich nachlässt. Insgesamt dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion der Welt in den Jahren 2025 und 2026 um jeweils 2,6% und damit so schnell wie im laufenden Jahr zulegen. Die Expansion des Welthandels dürfte sich im kommenden Jahr auf gut 3% beschleunigen und sich im Jahr 2026 auf 2,5% abschwächen.¹¹

Wie schwer Prognosen und Voraussagen bezüglich der Entwicklung des Semiconductor Marktes sind, lässt sich an den weit voneinander abweichenden Analystenmeinungen erkennen. Während IDC ein Wachstum des Globalen Halbleitermarkt um die 15%¹² erwartet, getrieben durch den hohen Speicherbedarf für KI Anwendungen, prognostiziert Gardner lediglich weltweite Zunahme bei Halbleiterumsatz von 14%¹³.

TrendForce kommt im Januar 2025 zu dem Schluss: NAND-Flash-Speicherkomponenten schwächeln aufgrund der Kombination aus schwacher saisonaler Nachfrage und steigenden Lagerbeständen. Die TrendForce-Analyse von 2024 Q4 zeigt, dass die Vertragspreise für verschiedene NAND-Flash-Produkte weiterhin unter Druck stehen.¹⁴ Unterstützt wird dies durch McKinsey. Man geht hier erst langfristig von guten Aussichten aus, dank des Wachstums von künstlicher Intelligenz, Elektrofahrzeugen und anderen Innovationen.

3.2 Prognose für die Entwicklung der Gesellschaft

Insgesamt geht die Gesellschaft von einer weitgehend stabilen operativen Entwicklung im Prognosezeitraum, der einen Zeitraum von einem Jahr ab dem Datum dieses Berichts umfasst, aus. Veränderungen in der Konzernstruktur sind nicht geplant und das Geschäftsmodell wird fortgeführt.

Als Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die Cost-Plus Erstattungen aus den vertraglichen Verbindungen der Gruppe zu erwarten. Ein steigendes Preisniveau für Waren und Dienstleistungen, unter anderem für Instandhaltungen und Wartungen, kann hier ceteris paribus zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse führen. Ein höherer Umsatz durch ein steigendes Preisniveau bei gleichbleibendem Absatz führt zu keiner höheren Auslastung der Produktionsmittel. Die Erträge aus den Förderprojekten werden sich aufgrund des mehrere Jahre umfassenden Förderzeitraums auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 bewegen.

¹¹ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

¹² <https://www.idc.com/getdoc.jsp?containerId=prAP52837624>

¹³ <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2024-10-28-gartner-forecasts-worldwide-semiconductor-revenue-to-grow-14-percent-in-2025>

¹⁴ <https://www.speicherguide.de/storage/trendforce-ssd-nand-flash-umsatz-faellt-im-q4-2024-um-ueber-6-26485.html>

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

Auch im Geschäftsjahr 2025 sollen Investitionen in das Produktivvermögen mit dem Ziel, die Durchlaufzeit zu verringern, von der Gesellschaft getätigt werden. Allerdings sind diese Investitionen stark abhängig vom Geschäftsverlauf der Gruppe im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025. Das Investitionsvolumen wird voraussichtlich geringer als im Vorjahr ausfallen.

Dem für 2025 geplanten Personalaufwand liegen moderate Gehaltssteigerungen und eine nahezu stabile Beschäftigtenzahl zu Grunde. Die Gehaltssteigerung isoliert betrachtet führt zu höheren Stückkosten verglichen zum Vorjahr. Die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte personelle Restrukturierung wird sich im Geschäftsjahr 2025 entsprechend auswirken.

Das Montagevolumen der Gesellschaft im Prognosezeitraum ist von den Planungen auf Ebene der Swissbit-Gruppe und den daraus resultierenden gruppeninternen Beauftragungen abhängig. Auf Basis des Budgets der Gruppe geht die Gesellschaft von einem moderat steigenden Montagevolumen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Auf Basis der oben skizzierten Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass die Stückkosten je verkauftem Konzernprodukt im Prognosezeitraum im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleiben.

Wir gehen davon aus, dass die Gesellschaft ein im Vergleich zum Vorjahr ein moderat geringeres, jedoch positives Jahresergebnis erzielen wird.

Aufgrund des Prognosecharakters dieser Einschätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Erwartungen der Gesellschaft abweichen.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken betreffen mögliche künftige Entwicklungen und/oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen führen können.

Da es sich bei der Gesellschaft im Wesentlichen um ein Montage- und Auftragsfertigungsunternehmen der Swissbit-Gruppe handelt, erfolgt die Identifizierung von bedeutsamen Chancen und Risiken und deren Analyse grundsätzlich zunächst auf Ebene der Swissbit AG. Die Gesamtverantwortung hierfür liegt bei der Geschäftsführung der Gruppe.

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen von der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Swissbit-Gruppe abhängig. Daher ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Swissbit-Gruppe auch ausschlaggebend für die Gesellschaft.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind eng mit denen der Swissbit-Gruppe als Ganzes verbunden. Davon ausgehend bewertet die Gesellschaft regelmäßig ihre Chancen und Risiken. Sie folgt dabei den Vorgaben, Prozessen und Methoden der Swissbit-Gruppe.

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

Die Swissbit Germany AG erhält von der Swissbit Gruppe eine Vergütung auf Basis einer Cost Plus-Vereinbarung und ist durch die vereinbarte Rendite für einen Teil ihrer Geschäftsrisiken entschädigt.

4.1. Risikobericht

Der folgende Risikobericht befasst sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gesellschaft im Prognosezeitraum ausgesetzt ist.

Die Darstellung der Risiken erfolgt dabei brutto, d. h. vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Einstufung der Risiken erfolgt auf Basis der Bewertung zur potentiellen Schadenshöhe und der Aufnahme der Eintrittswahrscheinlichkeit in die Stufen „hoch“, „mittel“ und „gering“.

Bestandsgefährdende Risiken der Gesellschaft sind nach unserer Auffassung derzeit für den Prognosezeitraum nicht erkennbar.

Ertrags- und Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft operiert nahezu ausschließlich auf Basis verschiedener gruppenintern abgeschlossener Verträge, insbesondere eines Montagevertrags, in denen die Verrechnung der anfallenden Aufwendungen auf Basis eines Cost-Plus-Modells geregelt sind. Diese Verträge sind mit einer Frist von 6 Monaten kündbar. Eine Kündigung würde zur Folge haben, dass die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Lohnfertigung sowie der Erbringung von Sales/Marketing bzw. Entwicklungsleistungen nicht erstattet würden und damit die Ertrags- und Finanzlage erheblich negativ beeinflusst wird. Zudem würde sich eine Reduzierung der Marge aus dem Cost-Plus-Modell negativ auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Die Gesellschaft finanziert sich zum Teil aus dem operativen Cashflow, sie ist jedoch auch auf gruppeninterne Darlehen bzw. ein Kontokorrent angewiesen. Die Darlehen mit einem Buchwert zum 31.12.2024 in Höhe von TEUR 19.627 haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Diesbezüglich bestehen ungenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 2.252. Der Zinssatz orientiert sich an fremdüblichen Zinssätzen und ist von der Entwicklung von Referenzzinssätzen abhängig. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen negativen Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 3.134 aus. Eine Kündigung des Kontokorrents sowie der bestehenden Darlehensverträge würde eine erhebliche Auswirkung auf die Finanzlage der Gesellschaft zur Folge haben.

In den vergangenen Geschäftsjahren hat die Marge aus dem Cost-Plus-Modell nicht ausgereicht, um die Zinsaufwendungen aus den gruppeninternen Darlehen zu kompensieren. Zum Ausgleich der Verluste wurde im September 2020 ein Beherrschungsvertrag mit der Muttergesellschaft abgeschlossen, der auch eine Verlustausgleichsregelung vorsieht. Der Beherrschungsvertrag ist mit einer Frist von zwei

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

Monaten zum Ablauf eines Kalendermonats sowie fristlos aus wichtigem Grund kündbar. Eine Kündigung des Beherrschungsvertrags hätte erheblich negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft, da Verluste nicht mehr ausgeglichen würden.

Die Gesellschaft ist daher grundsätzlich einem Ertrags- und Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Zur Begrenzung der zuvor genannten Risiken hat die Gesellschaft mit ihren Vertragspartnern am 11. April 2025 für sämtliche zuvor genannten Verträge eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach eine Kündigung bis zum 31. Dezember 2026 ausgeschlossen ist. Darüber hinaus wurde mit Datum vom 15.4.2025 ein weiterer Darlehensvertrag mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 5.000 mit der Swissbit AG zur Finanzierung laufender betrieblicher Ausgaben sowie zur Begleichung bestehender und künftig anfallender Verbindlichkeiten abgeschlossen; dieses Darlehen hat ebenfalls eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren; eine Inanspruchnahme ist zum Zeitpunkt dieses Berichts nicht erfolgt. Die Gesellschaft ist auf die auch künftige Aufrechterhaltung der Finanzierung durch die Swissbit AG angewiesen. Wir halten es für so gut wie ausgeschlossen, dass die Finanzierung nicht auch künftig fortgesetzt wird, da der Gesellschaft die Funktion der zwar rechtlich verselbständigten, aber alleinigen Produktionsstätte des Konzerns zukommt.

Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos aufgrund der besonderen Rolle der Gesellschaft innerhalb der Swissbit-Gruppe in Bezug auf die Produkteherstellung und Logistik, Sales- und Marketingleistungen sowie die Erbringung von Entwicklungsleistungen und infolge der zuvor beschriebenen Risikobegrenzungsmaßnahmen als gering ein. Das Ertrags- und Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird daher insgesamt als gering eingeschätzt.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko ist auch im Prognosezeitraum von der allgemeinen Preisentwicklung abhängig. Steigende Löhne und Energiekosten sowie Preissteigerungen im Bereich der Investitionen, die sich über zukünftige Abschreibungen auf die Stückkosten auswirken, sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen würden die Stückkosten je Produkt erhöhen. Zudem könnten die Kostensteigerungen einen negativen Einfluss auf die Kostenstrukturen aus den Förderprojekten haben, da hier nicht 100 % der Kosten durch den Förderertrag gedeckt werden. Sollten die Preise stärker steigen als im Rahmen unseres Budgets angenommen, würde dies ggf. zu einer deutlichen Erhöhung der Stückkosten je Produkt führen.

Der steigende Energiebedarf und strengere Vorschriften, wie z.B. Mindestanforderungen an die Energieeffizienz stellen heute einen zentralen Treiber für den wirtschaftlichen und ökologischen Fortschritt dar. Die Swissbit Germany AG begrüßt und unterstützt legislative und staatliche Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz oder dem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, solange diese Maßnahmen keine Marktverzerrungen und unfairen Wettbewerb verursachen oder dazu führen, dass Unternehmen, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, bestimmte Märkte verlassen müssen. Sollte sich entgegen unseren Annahmen der Energiebedarf erhöhen oder die Energie teurer werden, würde

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

dies eine entsprechende negative Auswirkung auf die Stückkosten haben. Die auf der Produktionsstätte installierte Photovoltaikanlage sowie Energieoptimierungsinitiativen zeigt auf, dass die Swissbit Germany AG akkurat auf dieses Risiko reagiert.

Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeiten jeweils als gering ein. Da die Kosten für die gruppeninternen Leistungen vollumfänglich nach dem Cost-Plus-Modell verrechenbar sind, liegt das Risiko der Kostensteigerungen letztlich nicht bei der Swissbit Germany AG.

Wirtschaftliche Risiken

Wie im Rahmen der Prognose angegeben, ist das beauftragte Montagevolumen von der Gesamtplanung auf Ebene der Swissbit-Gruppe abhängig. Sofern sich auf Basis gesamtwirtschaftlicher oder branchenbezogener Veränderungen der geplante Absatz auf Ebene der Gruppe entgegen der Annahmen im Konzern-Budget verringert, würde dies zu einer geringeren konzerninternen Beauftragung und damit zu einem geringeren Montagevolumen führen. Ein sinkendes Montagevolumen würde dann auch c.p. zu eher steigenden Stückkosten je Produkt führen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeiten auf Basis des aktuellen Forecasts als gering ein und sehen hieraus insgesamt ein geringes Risiko.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist als Lohnfertiger innerhalb der Swissbit-Gruppe tätig. Die Verrechnung der entsprechenden Aufwendungen erfolgt nach dem Cost-Plus-Modell, wobei sich die dabei angesetzten Margen an Transferpreisrichtlinien orientieren. Die Gesellschaft finanziert sich zum Teil aus konzerninternen Darlehen. Der dabei zu zahlende Zinssatz orientiert sich an marktüblichen Zinssätzen. Sollte im Rahmen einer Betriebsprüfung die Cost-Plus-Marge sowie der verwendete Zinssatz als nicht marktüblich angesehen werden, könnte dies erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die Hinzuziehung von Sachverständigen und hat entsprechende Transferpreisstudien anfertigen lassen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko wird daher als gering eingeschätzt. Insgesamt gegen wird von einem geringen Risiko aus.

4.2. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche und Branchenspezifische Entwicklung

Das unternehmerische Risiko aus Marktvolatilität und Handelsbeschränkungen wird von Unternehmen der Gruppe getragen. Die Swissbit-Gruppe geht von einer kontinuierlich positiven Entwicklung der weltwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Prognosezeitraum aus. Daher soll-

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

ten sich auch die Umsätze auf Gruppenebene nicht negativ entwickeln. Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen besser entwickeln als auf Ebene der Swissbit-Gruppe angenommen, würde dies eine entsprechende positive Auswirkung auf die Beauftragung des Montagevolumens der Gesellschaft und aufgrund einer höheren Auslastung auch der Stückkosten je Produkt haben. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Chance als gering bis moderat ein und sehen daher insgesamt eine mittlere Chance.

Investitionen des Staats in Rüstung, Infrastruktur und Forschung und Entwicklung

Die politische Bereitschaft durch erhöhte Staatsausgaben im Bereich Rüstung, Infrastruktur und Forschung und Entwicklung bieten Chancen an neuen Projekten teilzuhaben und so das Montagevolumen zu erhöhen, die Auslastung zu verbessern und folglich die Stückkosten je Produkt zu senken. Die Erhöhung der Ausbringungsmengen hat dann einen positiven Einfluss auf die Swissbit Germany AG. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Chance als mittel ein und sehen daher insgesamt eine mittlere Chance.

Diversifizierung von Wertschöpfungsketten

Einzelstaatliche und europäische Initiativen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Ländern und Regionen und um die Sicherstellung der Versorgung im Halbleiterbereich zu erhöhen sind bereits in der Umsetzungsphase. Die Diversifizierung von Wertschöpfungsketten durch die Rückverlagerung von Produktionsstätten aus Schwellenländern in Industriestaaten, Verlagerung betrieblicher Aktivitäten ins nahegelegene Ausland sowie globale Auslandsinvestitionsprogramme könnten zusätzliche Geschäftschancen für die Swissbit-Gruppe ermöglichen. Auch hier würde die Swissbit Germany AG durch ihr im europäischen Raum nach unserer Einschätzung einmaliges Leistungsspektrum anhand höherer Ausbringungsmengen sowie weiterer Förderprojekte profitieren und die Auslastung der Produktionsmittel erhöhen bzw. die Stückkosten je Produkt vermindern. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Chance als hoch ein und sehen daher insgesamt eine große Chance.

Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen sowie Know-how

Die Gesellschaft sieht Chancen für interne Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, die zu Verbesserungen der internen Prozesse und Kostenstrukturen, zur Optimierung der Produktentwicklung und zum Ausbau der Marktposition durch generative KI, Prozessoptimierung und Zusammenarbeit führen können. Weitere Effizienzsteigerungen durch die konsequente Digitalisierung von Kernprozessen, wie Produktionsplanung und -steuerung, Materialbedarfsanalyse und Automatisierung der Bestellprozesse, sollen die Wettbewerbsfähigkeit des Berliner Standortes zukünftig sicherstellen. Wir nutzen auch Ideen,

Lagebericht der Swissbit Germany AG, Berlin

für das Geschäftsjahr 2024

um unsere Prozesse und Kostenstruktur weiter zu verbessern. Hierzu gehören zum Beispiel eine zentrale Vernetzung, Planung und Steuerung aller Prozessanlagen, eine einheitlichen IT-Infrastruktur sowie die Möglichkeit, durch Qualitätsinitiativen, die Vermeidung oder Reduzierung von Nichtkonformitätskosten weiter die Stückkosten zu senken, die Durchlaufzeiten zu verkürzen und die Ausbeute zu steigern.

Die permanente Entwicklung und Förderung von Kompetenzen des Personals der Gesellschaft in Bezug auf die Märkte für industrielle und eingebettete Speicher, die robuste und langlebige Lösungen bieten, wird auch zukünftig dazu beitragen richtige Entscheidungen bei der Beschaffung von Materialien sowie der Steuerung der Produktionsprozesse zu treffen. Wettbewerbsfähige Stückkosten bei den Konzernprodukten sind dann das logische Ergebnis.

Sollte sich die Optimierungen sowie das Know-how besser als erwartet entwickeln, würde dies eine entsprechende positive Auswirkung auf die Stückkosten je Produkt haben. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Chance als moderat ein und sehen daher insgesamt eine mittlere Chance.

Förderprojekte

Die Erweiterung technischer Kompetenzen und auch neue Kundenbeziehungen sollen auch in den kommenden Geschäftsjahren durch nationale und europäische Förderprojekte vorangetrieben werden. Projekte wie das IPCEI ME/CT (Important Project of Common European Interest on Microelectronics & Communication Technologies) oder dem ECA (European Chips Act) sollen die Kooperation mit branchenverwandten Unternehmen in Deutschland und in Europa intensivieren. Synergie- und Knowhowtransfers sollen das Unternehmen stärken und zukunftsfähig machen. Ferner werden die Fördergelder einen nicht unbedeutenden Beitrag zur Deckung der Kosten der Entwicklungstätigkeiten leisten. Sollte die Gesellschaft an den nationalen und europäischen Förderprojekten in einem höherem Maße als geplant partizipieren können, würde diese entsprechend positive Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Chance als gering bis moderat ein und sehen daher insgesamt eine geringe bis moderate Chance.

22. April 2025

Der Vorstand

Lars Lust

Chris Schwarze

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Swissbit Germany AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Swissbit Germany AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Swissbit Germany AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 22. April 2025

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bach
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer